



28.02.2012

Korea (Rep.) erhält 2011 weltweit die meisten Aufträge im Schiffbau

Offshore-Anlagen und Spezialschiffe verhelfen zu gutem Ergebnis / Neuer Großauftrag für Samsung Heavy / Von Frank Robaschik

Seoul (gtai) - Seit dem Einbruch der Schiffbauaufträge 2008 diversifizieren die großen Schiffbauer in Korea (Rep) zunehmend in den Bau von Offshore-Anlagen und Spezialschiffen. Die lokalen Werften erhielten 2011 fast die Hälfte aller Schiffbauaufträge weltweit. Zugute kam ihnen dabei die Verlagerung der Nachfrage auf Flüssiggastransporter, Bohrschiffe und Offshore-Anlagen. Die Auslandsaufträge für Anlagen im maritimen Bereich verdoppelten sich 2011 fast. Auch für 2012 sind die großen Werften optimistisch.

Korea (Rep.) erhielt 2011 weltweit die meisten Auftragseingänge im Schiffbau und löste die VR China von dieser Position ab. Nach Angaben des Ministry of Knowledge Economy (MKE) gingen insgesamt Aufträge über 13,6 Mio. CGT (compensated gross tons) bei südkoreanischen Werften ein (2010: 12,7 Mio. CGT). Dies entsprach 48,2% der globalen Nachfrage. Das Ergebnis ist auch deshalb bemerkenswert, weil weltweit die Auftragseingänge im Schiffbau um 30,5% auf 28,1 Mio. CGT gesunken sind. Dennoch fiel der Auftragsbestand der südkoreanischen Werften weiter. Die Ausfuhren stiegen gegenüber 2010 um 15,7% auf 54,1 Mrd. US\$.

In einem Markt, wo bei Transportschiffen die Bestellungen noch weit vom Niveau von 2007 und 2008 entfernt sind, setzen die großen südkoreanischen Werften schon länger zunehmend auf Spezialschiffe. Sie profitieren dabei von einer steigenden Nachfrage nach Bohrschiffen, -inseln und LNG-FPSO-Anlagen, die Erdgas fördern, verflüssigen, lagern und direkt auf der See an Flüssiggastanker übergeben. Auch bei Flüssiggastankern haben südkoreanische Anbieter eine starke Position.

Der Wert der 2011 eingegangenen Bestellungen lag nach Angaben der Korea Development Bank (KDB) mit 48,2 Mrd. \$ deutlich über den 34,8 Mrd. \$ des Vorjahres. Korea (Rep.) erhielt vor allem wieder deutlich mehr Aufträge aus dem Ausland für Anlagen auf dem Meer einschließlich Bohrschiffen. Nach Angaben des MKE haben sich diese gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt.

Für 2012 erwarten die großen heimischen Schiffbauer weiterhin gute Auftragseingänge für derartige Anlagen und für Flüssiggastanker, trotz eines weltweit insgesamt voraussichtlich weiter schrumpfenden Schiffbaumarkts. Der Grund dafür sind die Erwartungen andauernd hoher Ölpreise und einer steigenden Nachfrage nach Erdgas nach dem Erdbeben in Japan. Impulse kommen von Projekten wie den Gasfeldern Ichty in Australien und Schtokman in Russland oder dem Ölfeld Egina in Nigeria. Deshalb rechnen die südkoreanischen Werften damit, dass sie auch 2012 die meisten Auftragseingänge im Schiffbau verzeichnen können.

Die Bestellungen konzentrieren sich auf die großen Werften, insbesondere auf die Top drei. Wegen der gleichzeitig sehr schwierigen Lage kleiner und mittelgroßer Schiffbauer erwartet die KDB, dass 2012 die Auftragseingänge auf 13,5 Mio. CGT sowie die Produktion um 8,9% auf 14,4 Mio. CGT zurückgehen werden. Der Wert der Schiffsausfuhren dürfte 2012 aufgrund der geringen Bestellungen im Jahr 2009 sinken.

Die wichtigsten Projekte waren 2011 Bestellungen einer LNG-FPSO von Shell Gas & Power Developments bei Samsung Heavy Industries (SHI) im Wert von 1,85 Mrd. \$, einer Plattform bei Daewoo Shipbuilding & Marine Engineering (DSME) durch einen US-amerikanischen Reeder für 1,39 Mrd. \$ sowie einer FPSO bei Hyundai Heavy Industries (HHI) durch einen europäischen Reeder für 1,20 Mrd. \$. Hinzu kamen Aufträge über vier LNG-FSRU-Anlagen, die Erdgas aufnehmen, verflüssigen, lagern und wieder in Gas umwandeln können, im Wert von zusammen 1,06 Mrd. \$.

Bei Bohrschiffen gingen laut MKE insgesamt Bestellungen über 26 Bohrschiffe im Wert von 14,2 Mrd. \$ ein. Der in CGT gemessene Weltmarktanteil erreichte in diesem Bereich 77%. Die Aufträge konzentrieren sich auf SHI, HHI und DSME. Unter den größten Orders in diesem Bereich ist auch eine Bestellung von zwei Halbtaucher-Bohrinseln durch einen europäischen Reeder bei DSME im Wert von zusammen 1,13 Mrd. \$.

Bei Flüssiggastankern lag der Bestellwert laut MKE bei 7,7 Mrd. \$ für 38 Schiffe. Der Weltmarktanteil auf CGT-Basis betrug 84%. Hinzu kamen Aufträge für 80 große Containerschiffe von über 8.000 TEU im Wert von 10,8 Mrd. \$. Der CGT-Weltmarktanteil belief sich hier auf 74%. Im Dezember 2011 erhielt DSME einen Auftrag aus Indonesien zum Bau dreier U-Boote im Wert von 1,1 Mrd. \$, die 2018 ausgeliefert werden sollen.

Auch 2012 haben die großen Schiffbauer schon einige größere Aufträge bekommen. Im Februar 2012 erhielt SHI vom australischen Ableger der japanischen International Petroleum Exploration Corporation (Inpex) einen Großauftrag über 2,73 Mrd. \$ zum Bau einer Offshore-Gasverarbeitungsanlage in Australien, die voraussichtlich bis November 2015 fertiggestellt werden soll. HHI gab Mitte Februar 2012 bekannt, innerhalb einer Woche Aufträge über vier Flüssiggastanker und eine LNG-FSRU im Wert von zusammen 1,1 Mrd. \$ erhalten zu haben.

DSME erhielt im Januar 2012 eine Bestellung über vier große Öltanker und einen Aframax Produktentanker von Kuwait Oil Tanker Co. im Wert von 560 Mio. \$, die bis 2014 ausgeliefert werden sollen. STX Offshore & Shipbuilding bekam im Februar 2012 einen Auftrag über zwei Flüssiggastanker in Höhe von 447 Mrd. Won, die bis Januar 2015 geliefert werden sollen. Nach Meldungen der südkoreanischen Presse ist der Auftraggeber die russische Sovcomflot.

Die Erfolge bei Offshore-Anlagen führen dazu, dass Südkorea den Anteil des im eigenen Land geschaffenen Mehrwerts in diesem Bereich steigern will. Laut MKE erfolgt bei Maschinen, Anlagen und Material derzeit nur 20% der Wertschöpfung in Korea (Rep.). Bis 2020 soll dieser Anteil auf 35% erhöht werden, denn Maschinen, Anlagen und Material stehen laut MKE für rund 52% der gesamten Kosten der Herstellung von Offshore-Anlagen.

Um mehr südkoreanische Produkte in Offshore-Anlagen zu bringen, sollen 2012 unter anderem 100 Produkte ausgewählt werden, deren Entwicklung in Korea (Rep.) vorangetrieben werden soll. Die Korea Gas Corporation, HHI, DSME und SHI sollen bei Auftragsgebern wie beispielsweise Shell oder Total die Registrierung südkoreanischer

Produkte auf den entsprechenden Einkaufslisten unterstützen. Auch die technologische Zusammenarbeit mit ausländischen Firmen soll ausgebaut werden. Dafür gibt es Fördermittel. Daneben ist auch der gezielte Kauf von Firmen mit entsprechendem Know-how angedacht.

Eckdaten des Schiffbaus in Korea (Rep.)

Firma	2008	2009	2010	2011	2012 1)
Auftragseingang (Mio. CGT)	18,5	4,4	12,7	13,6	13,5
Fertigstellung (Mio. CGT)	15,6	15,4	16,0	15,8	14,4
Auftragseingang (in Mrd. US\$)	70,5	14,3	34,8	48,2	ca. 37
Schiffsexporte (in Mrd. US\$)	41,0	42,5	46,7	54,1	k.A.
Auftragsbestand (Mio. CGT)	69,0	54,4	45,3	knapp 40 2)	k.A.
davon Auftragsbestand der Koshipa-Mitglieder (Mio. CGT)	54,4	43,5	34,6	33,2	k.A.

1) Prognose der KDB; 2) Ende November 2011

Quellen: MKE, koreanische Außenhandelsstatistik, KOTIS, KDB, Korea Shipbuilders' Association (Koshipa), Meldungen der koreanischen Presse

Die drei wichtigsten Branchenunternehmen diversifizieren auch in Bereiche außerhalb des Schiffbaus. Ein Beispiel ist die Windkraft, insbesondere Offshore-Windkraftanlagen. So unterzeichnete SHI Ende Januar 2012 eine Absichtserklärung zum Bau seines ersten europäischen Offshore-Windparks mit in Methil in Schottland. Ab 2014 soll dort mit 7 MW-Windturbinen von SHI erzeugter Strom verkauft werden. Im Falle entsprechender Auftragseingänge plant der Konzern auch eine Fabrik in Europa.

Die International Maritime Organization (IMO) erwartet, dass ab 2013 strengere Regeln für die Emission von Treibhausgasen in Kraft treten. Damit wird das Thema Energieeffizienz bei Schiffen wichtiger. Korea (Rep.) investiert seit 2011 in einem vom MKE unterstützten Programm in die Entwicklung umweltfreundlicherer Schiffe. Dieses soll laut MKE bis 2012 insgesamt 300 Mrd. Won umfassen. Davon sollen 194 Mrd. Won vom Staat finanziert werden.

(R.F.)

Dieser Artikel ist relevant für:

Korea, Republik

Produktion / Produktivität, Schiffsverkehr / Häfen, Sonstige Maschinen und Anlagen

KONTAKT

Carolyn Ratzeburg



0228/24993-265

@ Ihre Frage an uns

VERWANDTE ARTIKEL

➤ Japans Schiffbau im
Strukturwandel

<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=458114.html>

© 2012 Germany Trade & Invest